



Das Leben von Mohammed: Die wichtigsten Ereignisse



Sohn einer verarmten Kaufmannsfamilie. Sein Vater Abd Allah stirbt vor seiner Geburt, seine Mutter Amina im Alter von sechs Jahren. Er wuchs zuerst bei seinem Großvater auf, dann bei seinem Onkel Abu Talib. Im Alter von zwölf Jahren soll Mohammed seinen Onkel nach Syrien begleitet haben. In Busra (Bosra (auch Bostra, Busrana, Bozrah, Bozra, Bozra und offiziell bekannt Busra al-Sham ist eine Stadt im Süden Syriens, die administrativ zum Daraa District of the Daraa Governorate gehört und geographisch zur hauranischen Region gehört) der christliche Mönch Bahira (Bahira, oder Sergius der Mönch im lateinischen Westen, war ein syrischer oder arabischer arischer, nestorianischer oder möglicherweise gnostischer nasorianischer Mönch, der dem jugendlichen Mohammed nach islamischer Tradition seine Zukunft als Prophet vorausgesagt hatte) war erfüllt und er hatte dem Jungen eine hohe Stellung vorhergesagt. Er wird Kaufmann und seine Geliebte Chadidscha, die viel älter ist als er, bietet ihm die Ehe an.

Diese Ehe bedeutet einen großen sozialen Aufstieg und eine besonders effektive Förderung. Der junge Mann bringt auf seinen Geschäftsreisen Kenntnisse des Judentums (**das Judentum** umfasst die Religion, Philosophie, Kultur und Lebensweise des jüdischen Volke

schulhilfen.com - Lebenslauf
Mohammed Referat

s) und des Christentums mit. Syrien (Syrien, offiziell
bekannt als Syrien, i

[dkpdf-button]

st ein Land in Westasien, das im Westen an den Libanon und das Mittelmeer, im Norden an die **Türkei** , im Osten an den **Irak** , im Süden an Jordanien und im Südwesten an Israel grenzt. werden

Jüdisch oder christlich um 600. Im Alter von vierzig Jahren unterzog sich Mohammad seinen ersten Vorsprechen, während er in der Hira-Höhle meditierte. Seine Eindrücke von seinen Kontakten und dem Niedergang des traditionellen Polytheismus veranlassten ihn, nach dem religiösen Wert und dem Sinn des Lebens in der mekkanischen Gesellschaft zu fragen. Dem Beispiel der christlichen Mönche folgend, widmete er sich religiösen Übungen in der Einsamkeit. In seiner ersten Erfahrung sieht er den Engel Gabriel mit einem Buch. Aber Mohammad sucht nach einer Bestätigung seiner Erfahrung, die für lange Zeit nicht kommen wird (Zeit der Unterbrechung = Fatra). Danach erhält Mohammed regelmäßig Offenbarungen. Aber bei den Mekkanern trifft er auf offene Feindseligkeiten. Mohammed predigt Buße angesichts des nahen Gerichts des einen allmächtigen Gottes. Die Mekkaner greifen seine Anhänger an: Sie werden in ein Tal außerhalb der Stadt verbannt. 619 Chadijah und sein

Onkel, der ihn immer verteidigt hat, sterben. 622 folgt er etwas Getreide in die nördliche Stadt Yathrib: Die Hidschra (Abschneiden der Verbindungen). Mohammad wächst nun in die Rolle eines sozialen und politischen Führers hinein: Er legt die Grundlagen für die islamische Gesellschaft, deren Solidarität auf dem gemeinsamen Glauben basiert. In Yathrib, bald Madinat ann-nabi Stadt des Propheten genannt, versucht er so, die ihm offenbarten Ideale in die Tat umzusetzen. Die jüdische Gemeinde von Medina lehnt seine Offenbarungen ab. Daraufhin setzt er zwei Änderungen in Kraft: – Mohammed bezieht sich auf die Religion Abrahams, die durch keine Religion oder Zusatzstoffe verborgen ist. – Indem er Kaba zum von Abraham gegründeten zentralen Heiligtum macht, besiegelt er die Unabhängigkeit des Islam. Seitdem wenden sich die Muslime nicht mehr an **Jerusalem** zum Gebet, sondern an Mekka. Aber Jerusalem (Jerusalem, ist eine Stadt auf einem Plateau im Judäischen Gebirge zwischen Mittelmeer und Totem Meer) ist immer noch die dritthöchste heilige Stadt des Islam. Ab 624 führte Mohammed einen Krieg gegen die Mekkaner.

Nach zahlreichen Scharmützeln zieht er 630 als Sieger in seine Heimatstadt, deren Bewohner nun den Islam akzeptieren (**der Islam** ist eine abrahamitische monotheistische Religion, die bekennt, dass es nur einen und unvergleichlichen Gott gibt und dass Mohammed der letzte Gesandte Gottes ist). Nach verschiedenen Karawanenangriffen lehnen die Muslime den Meckanern 624 im Badr-Tal eine Niederlage. Sie erwidern die Gunst 625 auf dem Mount Uhud (Mount Uhud ist ein Berg nördlich von Medina, Saudi-Arabien), nutzen aber ihren Sieg nicht konsequent aus. Im Jahr 627 belagerten sie Medina kurzzeitig im sogenannten Grabenkrieg (Khandaq). 630 Mohammed zieht nach Mekka, das sich kampflös ergibt. 631 Mohammad erklärt feierlich die Trennung von Polytheisten (Polytheismus ist die Verehrung oder der Glaube an mehrere Gottheiten, die normalerweise zu einem Pantheon von Göttern und Göttinnen zusammen mit ihren eigenen Religionen und Ritualen versammelt sind) und Gläubigen, deren zentraler Schrein zur Kaba wird. Der Zugang zu Kaba ist nun jedem Nicht-Muslim verwehrt (Ein Muslim ist jemand, der dem Islam, einer monotheistischen abrahamischen Religion, folgt oder ihn praktiziert). Die Muslime erhalten den Auftrag, nach der Sache Gottes und seiner Religion zu streben, wenn nötig mit Waffengewalt. In 630/31 werden auch die Ausdrucksformen des Glaubens und des Glaubens seitens der arabischen Wüstenstämme gestärkt. Im März 632 unternahm Mohammed die erste reformierte

Pilgerreise in die neue heilige Stadt Mekka (Mekka oder Makkah ist eine Stadt in der Hejaz-Region Saudi-Arabiens, die auch die Hauptstadt der Makkah-Region ist). Diese seine letzte Pilgerreise bildet das obligatorische Muster aller islamischen Pilgerreisen. 632 Mohammed stirbt in Medina (Medina, auch transliteriert als Madīnah, ist eine Stadt in der Region Hejaz in Saudi-Arabien, die auch die Hauptstadt der Region Al Madinah ist).

Anzeige